

ist. — Quellen bringt das Realienbuch nicht, weil der knappe Raum die vollständige Wiedergabe derselben verbietet und weil abgerissene Stücke aus solchen wertlos erscheinen. Die Reformationsgeschichte ist so dargestellt worden, daß der Benutzung des Buches in Schulen beider Konfessionen nichts im Wege steht.

In der Erdkunde ist der Lehrstoff nach Landschaften gegliedert. Das Hauptgewicht wurde auf die Ableitung und Begründung der erdkundlichen Erscheinungen gelegt. — Der für die 1. Kl. dargestellte Stoff aus der Wirtschaftsgeographie ist nur insoweit Lernstoff, als er in den vorigen Klassen abgeleitet worden ist oder hier abgeleitet werden kann. Die Zahlen und Tabellen dienen nur der Veranschaulichung und Übersicht. — Die in dem gesteckten Rahmen gebotene Heimatkunde von Berlin wird für die einzelnen Schulen 3. T. Abweichungen unterliegen müssen. — Daß die Ausdrucksbezeichnung vor das geschriebene Wort gesetzt und eine Einführung ins Kursbuch beigegeben worden ist, wird hoffentlich allgemeine Zustimmung finden.

In der Pflanzenkunde sind, den Verhältnissen der Großstadt entsprechend, für die Mittelstufe viel Zierpflanzen gewählt, weil sie als Anschauungsmittel leicht zu beschaffen sind und weil sie besonders die Betrachtung der fortschreitenden Entwicklung ermöglichen und dadurch das Verständnis und die Teilnahme für das Pflanzenleben fördern. — für die Beschreibung sind die biologischen Erscheinungen maßgebend; bei den Nutzpflanzen dagegen, deren Anpassungseinrichtungen verloren gegangen oder zwecklos geworden sind, steht die haus- und volkswirtschaftliche Bedeutung im Vordergrund. — Der Stoff für die 1. Klasse hat geringen Umfang, weil viele Kapitel bei den Einzelbildern behandelt sind und weil ein Teil der sehr knapp bemessenen Zeit auf mikroskopische und physiologische Demonstrationen verwendet werden muß.

In der Tierkunde tritt ebenfalls die biologische Betrachtungsweise in den Vordergrund, verliert sich aber nicht in Einzelheiten; vielmehr werden unter Berücksichtigung des anatomischen Baues möglichst gründliche Beschreibungen geboten, da nur auf der sichereren Grundlage des Tatsächlichen eine vernünftige Auffassung des Lebens in der Natur gewonnen werden kann. — In dem Pensum für die 1. Klasse wird die Kenntnis der wesentlichen biologischen Erscheinungen durch vergleichende Betrachtung des Baues der Organe und deren Funktionen bei den wichtigsten Tierarten vertieft und zum Abschluß gebracht.

Die Menschenkunde legt überall Gewicht auf verständnisvolle Auffassung des Baues und der Lebensvorgänge des menschlichen Körpers. Durch diese Art der Betrachtung erscheinen die Forderungen der Gesundheitslehre als notwendige Bedürfnisse unseres Leibes.